

Warum der Goldbullenmarkt noch jung ist

12.11.2025 | [Jesse Colombo](#)

Ich bin ein großer Fan davon, einzigartige Methoden zur Bewertung von Vermögenswerten zu finden und anzuwenden, um festzustellen, ob diese günstig sind oder nicht. Bei Edelmetallen und anderen Rohstoffen ist dies nicht so einfach wie bei Vermögenswerten wie Aktien, Anleihen oder Immobilien, bei denen man einfache Kennzahlen wie das Kurs-Gewinn-Verhältnis oder das Kurs-Buchwert-Verhältnis heranziehen kann.

Das bedeutet, dass wir kreativ werden und vergleichen mit anderen wichtigen Vermögenswerten oder Wirtschaftsdaten anstellen müssen. Der absolute Preis eines Vermögenswerts sagt nichts darüber aus, ob er über- oder unterbewertet ist. So gab es beispielsweise Zeiten wie 1980, als Gold mit 800 Dollar sehr teuer war, und andere Zeiten wie 2020, als Gold mit 1.600 Dollar ein Schnäppchen war.

Deshalb ist es hilfreich, Edelmetalle mit aussagekräftigen Maßstäben zu vergleichen. In diesem Bericht werde ich fünf spezifische Maßstäbe vorstellen: US-Dollar, US-Inflation, Geldmenge M2, Dow-Jones-Index und Staatsverschuldung. Anhand dieser Maßstäbe werde ich darlegen, dass der aktuelle Goldbullenmarkt im Vergleich zu den letzten langfristigen Bullenmärkten in den 1970er- und 2000er-Jahren noch sehr jung ist und noch viele Jahre vor sich hat. Dieser Bericht konzentriert sich zwar ausschließlich auf Gold, aber ich plane, in Kürze einen ähnlichen Bericht über Silber zu veröffentlichen.

Für die Zwecke der Übungen in diesem Bericht verwende ich für die beiden vorangegangenen langfristigen Goldbullenmärkte folgende Zeiträume: August 1970 bis Januar 1980 für den Bullenmarkt der 1970er Jahre und April 2001 bis September 2011 für den Bullenmarkt der 2000er Jahre. Diese Zeiträume sind weithin als offizielle Start- und Endpunkte der jeweiligen Bullenmärkte anerkannt.

Was den aktuellen langfristigen Goldbullenmarkt betrifft, so gibt es zwar einige Subjektivität und Diskussionen darüber, wann er begonnen hat, aber ich verwende Oktober 2022 als Startpunkt. Ich halte dies für durchaus gerechtfertigt, wenn man bedenkt, wo Gold seinen Tiefpunkt erreicht hat, sowohl in Dollar als auch im Verhältnis zu den anderen vier in diesem Bericht verwendeten Maßstäben. Dies geht aus den von mir beigefügten Charts deutlich hervor.

Ich bin auch der Meinung, dass der Oktober 2022 zwar den Tiefpunkt und den Beginn des neuen säkularen Bullenmarktes markierte, dieser jedoch erst im März 2024 wirklich an Dynamik und Lebendigkeit gewann. Ich plane, bald einen weiteren Artikel zu schreiben, um diese Nuance und Unterscheidung zu untersuchen, aber für die Zwecke dieses Berichts werde ich den Oktober 2022 als Startpunkt nehmen.

Beginnen wir mit dem grundlegendsten Bezugspunkt: dem Spotpreis von Gold in US-Dollar. Während des langjährigen Bullenmarktes der 1970er Jahre stieg Gold innerhalb von 113 Monaten um 2.400%. Im langfristigen Bullenmarkt der 2000er Jahre legte es innerhalb von 125 Monaten um 630% zu. Im Vergleich dazu ist der aktuelle langfristige Gold-Bullenmarkt innerhalb von nur 36 Monaten um lediglich 147% gestiegen. Dies ist ein klares Indiz dafür, dass sich der aktuelle Bullenmarkt im Vergleich zu den beiden vorherigen noch in einem frühen Stadium befindet, und ich glaube, dass er noch viel weiter steigen wird.



Als Nächstes betrachten wir den realen Goldpreis, also den um die Inflation bereinigten Goldpreis, der anhand des US-Verbraucherpreisindex (CPI) ermittelt wird. Dieser Wert ist aussagekräftiger als der zuvor dargestellte Nominalpreis, da es nicht darum geht, um wie viel Gold in absoluten Zahlen gestiegen ist, sondern ob es mit der Inflation Schritt hält. Schließlich ist Gold langfristig die beste Absicherung gegen Inflation.

Während des langjährigen Bullenmarktes der 1970er Jahre stieg der reale Goldpreis innerhalb von 113 Monaten um 1.125%. Im langjährigen Bullenmarkt der 2000er Jahre stieg er innerhalb von 125 Monaten um 486%. Im Gegensatz dazu ist der aktuelle langjährige Goldbullenmarkt innerhalb von nur 36 Monaten um lediglich 128% gestiegen. Dies untermauert die Ansicht, dass sich der aktuelle Bullenmarkt im Vergleich zu den beiden vorherigen noch in einem frühen Stadium befindet, und ich glaube, dass er gerade erst begonnen hat.



Nun betrachten wir Gold im Zusammenhang mit einem weiteren Inflationsmaßstab: der US-Geldmenge M2. Die Geldmenge ist möglicherweise ein noch besserer Inflationsindikator als der CPI, der bekanntermaßen die tatsächliche Inflation zu niedrig angibt. Darüber hinaus ist das Wachstum der Geldmenge die eigentliche Ursache der Inflation. Wie der Nobelpreisträger Milton Friedman treffend sagte: „Inflation ist immer und überall ein monetäres Phänomen.“

Während des langjährigen Bullenmarktes der 1970er Jahre stieg der Goldpreis gemessen an der Geldmenge M2 innerhalb von 113 Monaten um 888%. Im langjährigen Bullenmarkt der 2000er Jahre legte es innerhalb von 125 Monaten um 305% zu. Im Vergleich dazu ist der aktuelle langjährige Goldbullenmarkt innerhalb von nur 36 Monaten um lediglich 140% gestiegen. Dies ist ein weiterer Hinweis darauf, dass der aktuelle Bullenmarkt noch recht jung ist und diejenigen, die behaupten, er sei schon in die Jahre gekommen, offensichtlich keinen Bezug zu den objektiven Fakten haben.



Ein weiterer neuartiger Maßstab, mit dem ich in letzter Zeit experimentiert habe, um Edelmetalle und Rohstoffpreise zu vergleichen, ist die Staatsverschuldung der USA. Denn je mehr die Staatsverschuldung wächst, desto näher kommen wir der endgültigen Finanzkrise, die dann die Schleusen für die digitale Geldschöpfung öffnen wird. Das wiederum wird eine Währungskrise und Hyperinflation auslösen, die die Preise für Edelmetalle in Höhen treiben wird, die wir uns kaum vorstellen können.

Während des langjährigen Bullenmarktes der 1970er Jahre stieg der Goldpreis gemessen an der US-Staatsverschuldung innerhalb von 113 Monaten um 978%. Im langjährigen Bullenmarkt der 2000er Jahre stieg es innerhalb von 125 Monaten um 195%. Im Vergleich dazu ist der aktuelle langjährige Goldbullenmarkt innerhalb von nur 36 Monaten um lediglich 115% gestiegen – ein Zeichen für einen jungen Bullenmarkt, der noch viel Potenzial hat.



Schließlich messen wir Gold am Dow Jones Industrial Average, den ich für einen besonders nützlichen Maßstab halte. Es gibt einen bewährten Grundsatz, dass Aktien und Gold sich in entgegengesetzten langfristigen Zyklen bewegen, wobei das eine das andere übertrifft, wenn große Kapitalmengen zwischen ihnen rotieren. Wenn große säkulare Bullenmärkte für Aktien zu Ende gehen, wie beispielsweise in den frühen 1970er oder frühen 2000er Jahren, fließt in der Regel eine beträchtliche Menge an Kapital aus Aktien in Gold, und ich glaube, dass wir diese Dynamik bald wieder erleben werden, was den aktuellen Bullenmarkt für Gold noch weiter anheizen wird.

Während des säkularen Bullenmarktes der 1970er Jahre stieg Gold gemessen am Dow über einen Zeitraum von 113 Monaten um 2.352%. Im säkularen Bullenmarkt der 2000er Jahre stieg es über einen Zeitraum von 125 Monaten um 681%. Im Vergleich dazu ist der aktuelle säkulare Goldbullenmarkt in nur 36 Monaten um lediglich 71% gestiegen, was darauf hindeutet, dass er nach historischen Maßstäben gerade erst begonnen hat.



Nachdem wir uns nun die verschiedenen Maßstäbe in Form von Charts angesehen haben, habe ich alle Daten zur Wertentwicklung von Gold in vergangenen und aktuellen langfristigen Bullenmärkten in dieser hilfreichen Tabelle zusammengestellt, um zu zeigen, wie der aktuelle Markt im Vergleich abschneidet. Wie Sie sehen können, verblasst der im Oktober 2022 begonnene langfristige Bullenmarkt nach allen Maßstäben im Vergleich zu den beiden vorherigen. Dies ist ein klares Indiz dafür, dass er noch viele Jahre und Gewinne vor sich hat.

Wenn Gold beispielsweise die Performance seines Bullenmarktes der 1970er Jahre erreichen würde, würde es einen Höchststand von 40.486 USD je Unze erreichen. Würde es stattdessen die Performance des Bullenmarktes der 2000er Jahre wiederholen, würde es einen Höchststand von 11.819 USD je Unze erreichen. In beiden Fällen liegen diese Ziele deutlich über dem aktuellen Preis von 4.001 USD je Unze.

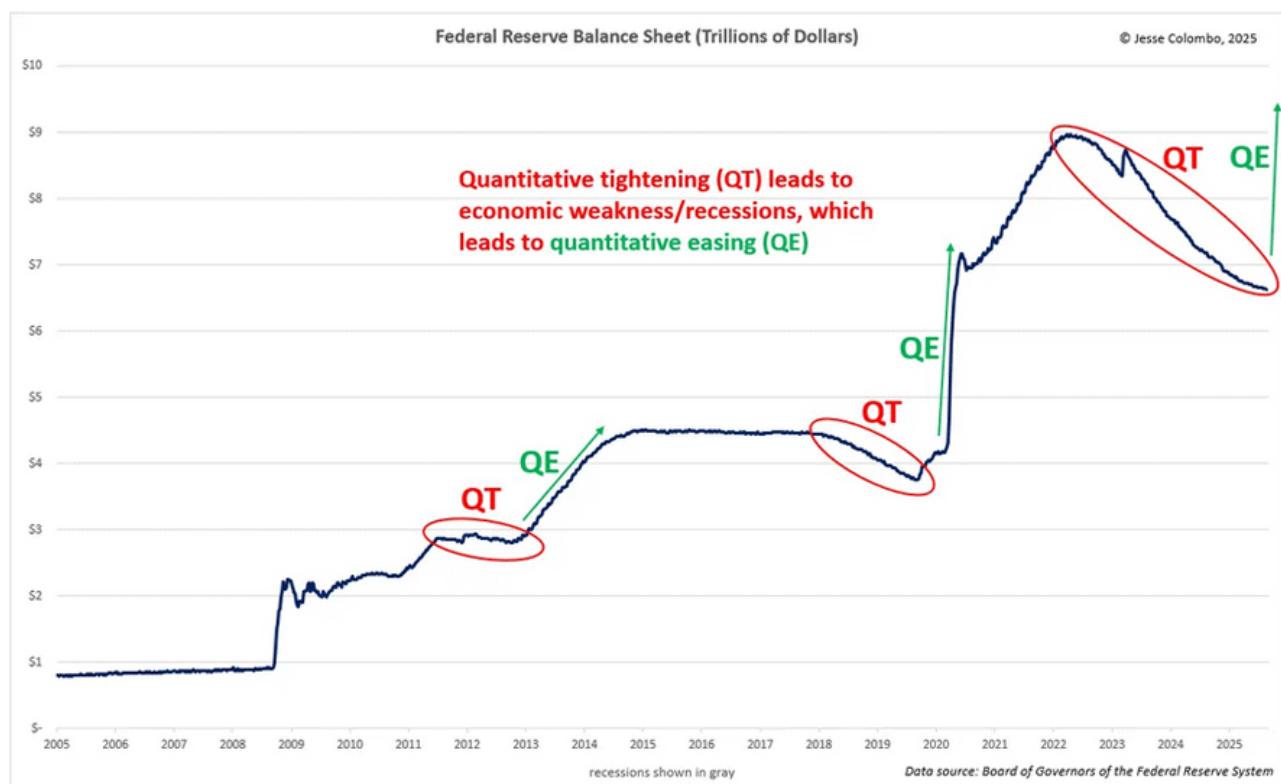
Gold's Performance in Secular Bull Markets			
Yardstick:	1970s	2000s	2020s
Months	113	125	36
Spot Gold Price	2400%	630%	147%
Real Gold Price	1125%	486%	128%
M2 Money Supply	888%	305%	140%
National Debt	978%	195%	115%
Dow	2352%	681%	71%

Ein weiterer wichtiger Faktor, den es zu berücksichtigen gilt, ist, dass die Maßstäbe, die ich zum Vergleich

des Goldpreises herangezogen habe – Geldmenge, Staatsverschuldung und CPI/Inflation – weiterhin stark wachsen und sich in den kommenden Jahren sogar noch beschleunigen werden, da wir uns nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern weltweit dem Ende der Fiskal- und Geldpolitik nähern. Allein dieser Faktor wird den nominalen Goldpreis weiter in die Höhe treiben, auch wenn er gegenüber diesen Benchmarks nicht an Boden gewinnt, obwohl ich davon ausgehe, dass dies der Fall sein wird.

Wie ich bereits im Dezember geschrieben habe, ist eine Rückkehr zur quantitativen Lockerung (QE), die im Wesentlichen dem Drucken von digitalem Geld entspricht, nur eine Frage der Zeit. Keine Regierung und keine Zentralbank kann lange widerstehen, die Druckeresse zu nutzen, wenn sie Zugang dazu hat, und das ist der entscheidende Grund für den Besitz von Edelmetallen.

Die quantitative Straffung (QT) der Fed, also die Verkleinerung ihrer Bilanz seit 2022, hat die Voraussetzungen für die derzeit zunehmenden finanziellen Belastungen geschaffen, die an die Ereignisse Ende 2019 erinnern und letztendlich zu einer massiven QE führten, die offiziell der COVID-Pandemie zugeschrieben wurde. Bemerkenswert ist, dass die Fed auf ihrer Sitzung im Oktober bekannt gab, dass sie die Reduzierung ihrer immer noch beträchtlichen Bilanz beendet, und dabei auf Anzeichen für eine Verknappung der Liquidität am Geldmarkt und sinkende Bankreserven verwies.



Die fehlende Golddeckung des US-Dollars und aller anderen wichtigen Weltwährungen seit 1971 (mehr erfahren) öffnete die Tür für eine ungebremste Ausweitung der Geldmenge, die die Hauptursache für die Inflation ist. Die Einführung der quantitativen Lockerung im Jahr 2008 beschleunigte diesen Trend erheblich.

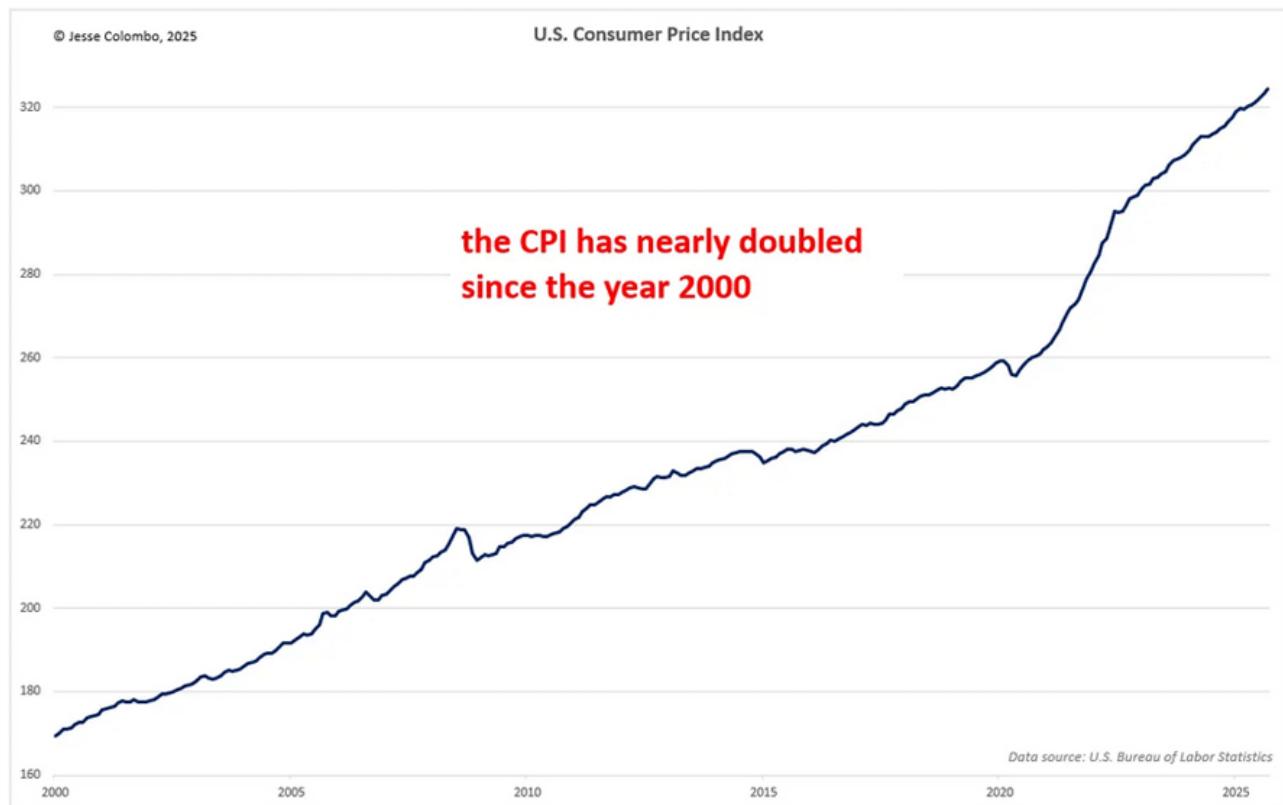
Infolgedessen hat sich die Geldmenge M2 in den USA seit dem Jahr 2000 fast verfünfacht. Dies ist die eigentliche Ursache für die schwere Lebenshaltungskostenkrise, mit der wir heute konfrontiert sind und aufgrund derer sich viele hart arbeitende Menschen einen Lebensstil der Mittelklasse nicht mehr leisten können. Ich gehe davon aus, dass sich das Wachstum der Geldmenge noch weiter beschleunigen wird, je näher wir dem Ende der Fiskal- und Geldpolitik kommen, was sich äußerst positiv auf den Goldpreis auswirken wird.



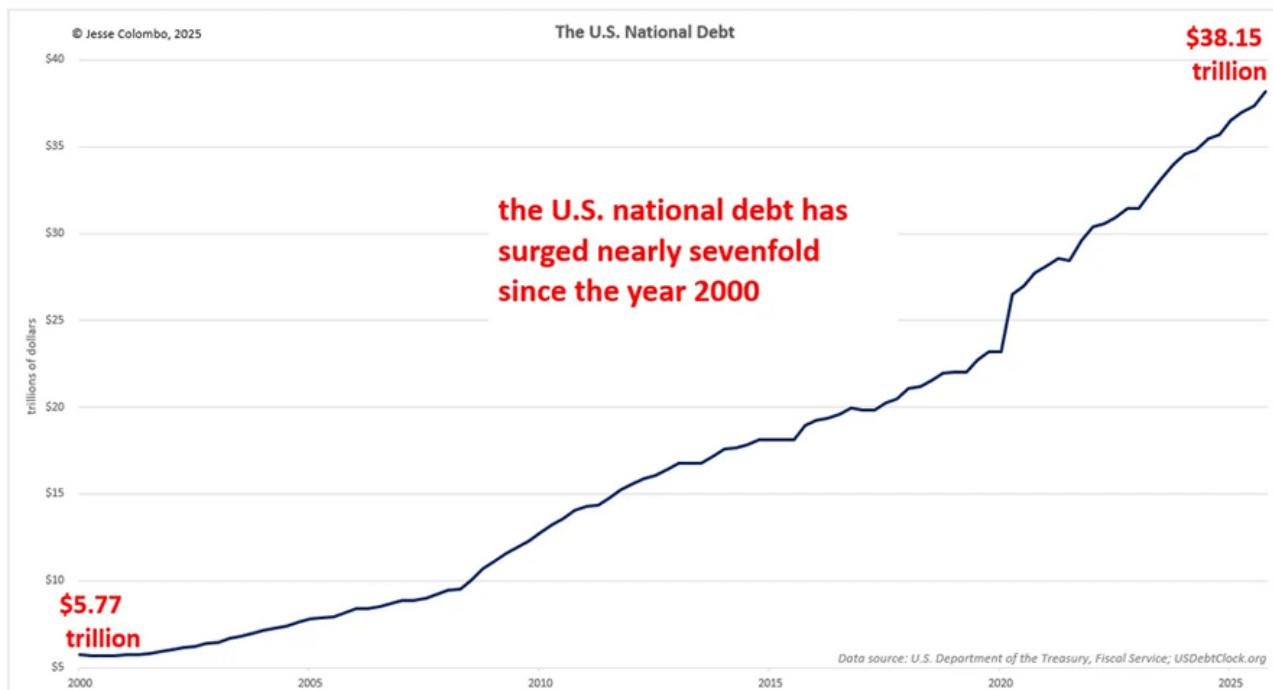
Wie der Nobelpreisträger Milton Friedman treffend sagte: „Inflation ist immer und überall ein monetäres Phänomen.“ Es ist daher nicht verwunderlich, dass der am häufigsten herangezogene Inflationsindikator, der US-Verbraucherpreisindex (CPI), parallel zur Geldmenge steigt.

Tatsächlich hat sich der CPI seit dem Jahr 2000 fast verdoppelt, was einen enormen Druck auf die Mittelschicht ausübt und eine Welle radikaler politischer Bewegungen auslöst. Immer mehr Politiker machen zu Unrecht und fälschlicherweise den Kapitalismus für die steigenden Lebenshaltungskosten verantwortlich, anstatt das eigentliche Problem anzuerkennen: die Abkehr von einer soliden, durch Gold gedeckten Währung.

Diese Politiker tun dies auf unaufrechte Weise, um politische Punkte zu sammeln und Macht zu erlangen, damit sie sozialistische Maßnahmen umsetzen können, die nur weitere schädliche Schichten hinzufügen, ohne die Ursache anzugehen. Es ist eine wirklich ärgerliche Situation.



Schließlich wenden wir uns dem Chart der US-Staatsverschuldung zu, die sich seit dem Jahr 2000 fast versiebenfacht hat und nun unglaubliche 38,15 Billionen Dollar erreicht hat. Derzeit wächst sie alle 100 Tage um erstaunliche 1 Billion Dollar. Dieser Kurs ist eindeutig nicht nachhaltig, und wir steuern auf einen Bruchpunkt zu, der letztendlich zum Zusammenbruch des Papierdollars, des Euro, des Pfunds, des Yen und aller anderen Fiatwährungen führen wird. Und wenn das passiert, wird Gold der große Gewinner sein.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass viele Anleger und Experten, von denen fast keiner den jüngsten Goldbullionmarkt vorhergesagt hatte, nun voreilig dessen Ende verkünden. Sie tun dies eher aus emotionalen Gründen als aufgrund von Fakten und glauben in der Regel, dass Gold eine „Blase“ sei. Diese

Überzeugung basiert auf einer falschen Prämisse, da sie sich nicht bewusst sind, dass Fiatwährungen grundsätzlich unsolide sind.

Außerdem ignorieren sie objektive Daten, beispielsweise wie sich der aktuelle langfristige Bullenmarkt für Gold im Vergleich zu früheren Bullenmärkten unter Verwendung einer Vielzahl von Maßstäben, die über den Nominalpreis hinausgehen, darstellt. Dieser Vergleich zeigt deutlich, dass der Bullenmarkt für Gold noch sehr jung ist und gerade erst begonnen hat. Das ist meine Meinung, und daran halte ich fest. Und deshalb habe ich keinerlei Angst vor dem jüngsten leichten Rückgang.

© Jesse Colombo
[The Bubble Bubble Report](https://thebubblebubble.substack.com)

Der Bubble Bubble Report ist eine durch Leser unterstützte Publikation. Um neue Beiträge zu erhalten und meine Arbeit zu unterstützen, erwägen Sie bitte ein kostenloses oder kostenpflichtiges Abonnement.

Haftungsausschluss: Die im Bubble Bubble Report und verwandten Inhalten bereitgestellten Informationen dienen ausschließlich zu Informations- und Bildungszwecken und sollten nicht als Anlage-, Finanz- oder Handelsberatung verstanden werden. Nichts in dieser Publikation stellt eine Empfehlung, Aufforderung oder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Rohstoffen oder Finanzinstrumenten dar.

Alle Investitionen sind mit Risiken verbunden, und frühere Leistungen sind keine Garantie für zukünftige Ergebnisse. Leser sollten ihre eigene Recherche durchführen und einen qualifizierten Finanzberater konsultieren, bevor sie Anlageentscheidungen treffen. Der Autor und Herausgeber lehnen jegliche Haftung für finanzielle Verluste oder Schäden ab, die durch das Vertrauen auf die bereitgestellten Informationen entstehen.

Der Artikel wurde am 26. Oktober 2025 auf <https://thebubblebubble.substack.com> veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/678296--Warum-der-Goldbullenmarkt-noch-jung-ist.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).